

# LiveWire

Nr. 1  
1,50 DM

Das Fanzine des Hard-Rock-Club-Bonn

Platten-  
Kritiken

News

Termine

Konzerte:

Destruction

Metallica

Shining

u.v.a.



Seite 2 :

=====

Da ist es also, das neue gute Fanzine des Hard-Rock-Club Bonn,  
LIVE WIRE genannt!

Wir haben unser Fanzine mit Absicht so klein (im Format) gehalten,  
um mit einem Preis von 1,50 DM möglichst viele Headbanger anzu-  
sprechen. Es ist sicher verständlich, daß unter anderem auch von  
den sonstigen Aktivitäten des HRC Bonn berichtet wird. Außerdem  
gibt es immer Berichte und Kritiken von Konzerten (auch kleinere)  
Platten, Demos und vieles mehr.

Viele Leser werden sicher noch unsere Club-News kennen, die 3 Jahre  
lang kostenlos von uns verteilt wurden. Mit dieser ersten, viel  
umfangreicheren LIVE WIRE-Ausgabe hoffen wir natürlich auf einen  
noch größeren Leserkreis und vor allem auf viel brauchbare Kritik  
von Euch. Wer irgendwas zum Gelingen unserer nächsten Ausgabe bei-  
tragen möchte, z.B. Berichte, neue Demos, LPs und andere scharfe  
Sachen, wendet sich bitte an folgende Adresse:

Manfred Rothe, Lerchenweg 21,  
5300 Bonn 1, 0228 / 662850.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hard-Rock-Club Bonn

Redaktion: Manfred Rothe, Peter Kirchner,  
Hans-Jürgen Krämer, Mark Lancaster

Mitarbeiter: Thomas Schumann, Elke Thomas,  
Wolfgang Thiebes

Fotos: Peter Kirchner

Special Thanks to:

Roland Micheli

(Streetfighter)

Shining

INHALT: Seite 3: IRON ANGEL, SODOM, DESTRUKTION

4 - 5: DIO, QUEENSRYCHE

6: The Firm

7: WISHBONE ASH, CHARON

8 - 9: KISS, BON JOVI

9: Termine

10 -11: MARILLION

12: METALLICA, TANK

13: Hochzeit

14 -15: Info STREETFIGHTER

16: Info SHINING

17: Neue Platten

18 -21: Plattenkritiken

An diesem Abend sollte einmal "Black Speed Metal Made in Germany" angesagt sein. Den Auftakt machten IRON ANGEL aus Hamburg, die für eine mystische Show (umgedrehte Holzkreuze usw.) sorgten.



Schwachpunkt der Band war meines Erachtens nach der etwas dünne Gesang, sehr gut gefallen hat mir dagegen der gute Schlagzeugsound (die Doublebass-Drums waren fast so groß wie die von ACCEPT). Insgesamt gesehen kein schlechter Auftritt.

Die nächste Gruppe hatte dagegen schon ihr eingefleischtes Stammpublikum: SODOM. Doch was dann folgte, machte dem Namen der Gruppe alle Ehre; es war ein einziges Sodom und Gomorra. Die Band versuchte VENOM zu übertrumpfen, indem man aus den schnellen, harten Stücken jede Melodie und leider auch jegliche Harmonie wegließ. Die Stücke waren nur an den Pausen zwischendurch zu unterscheiden, ein einziger Soundbrei, selbstverständlich oberhalb der Schmerzengrenze.

Zum Glück spielten zum Schluß noch DESTRUCTION, die dann den Abend retteten. DESTRUCTION spielten auch schnell und hart, aber im Gegensatz zu SODOM hoben sich die Instrumente voneinander ab und die Songs zeichneten sich durch eine sehr gute Gitarrenarbeit mit vielen Soli aus. Die Gruppe stellte ihre neue Maxi vor, die 3 Stücke von dem sehr guten Demo und 2 neue Stücke enthält, welche mir fast schon zu chaotisch sind. Das beste Stück "Mad Butcher" wurde dann auch nochmal als Zugabe gespielt, worauf die 3 "Zerstörer"



erschöpft die Bühne verließen. Insgesamt kann man sagen, daß es sich für einen Eintrittspreis von 4,-DM (incl.1 Cola) echt gelohnt hat.

### 29.10.1984 in Essen

Ich persönlich konnte nicht mehr bis zum 29.10. warten und bin schon am 25.10.1984 nach Offenbach gefahren. Wenn ich das Geld gehabt hätte, wäre ich sicherlich auch noch woanders hingefahren als nach Essen.

Pünktlich um acht begann die beste Vorgruppe des Jahres. Was QUEENSRICKE hier boten, war wirklich phänomenal und übertraf die beiden Plattenveröffentlichungen bei weitem.

Bei dem Opener "Nightrider" war ich schon total von dieser Band überzeugt. Es sind alles gute Musiker, in deren Mittelpunkt Sänger Geoff Tate steht, der mit seiner hohen Stimme und originellen Bühnenshow einen glatt umwarf. Dazu kam der saubere Sound (ein Dankeschön an die DIO-Crew) und natürlich die interessanten Stücke.

Während auf der Maxi mehr geradeaus schnörkellos gespielter HM vorhanden ist, steckt in den Songs der LP wohl unheimlich viel mehr Arbeit. Die Arrangements und Texte gehören zu dem besten des Jahres 1984. Es fällt auf, daß sehr viel Wert auf den Gesang bzw. Texte gelegt wird und dies kam auch bei dem Konzert voll rüber. Ich denke hier vor allem an Stücke wie "Warning", "NM 56" und "Take Hold Of The Flame" (a song of hope). Von der neuen LP, die im übrigen jeder besitzen sollte, spielten sie noch "Before The Storm", "Child Of Fire" und "Deliverance". Der Set wurde durch Stücke der Maxi und noch ein älteres Stück (Hypocrisy) vervollständigt. Mehr als angemessen war auch die Spieldauer von 50 Minuten. Ich war schon so geschafft, daß ich sofort hätte nach Hause fahren können, wenn ER nicht noch dagewesen wäre:

Ronnie James DIO mit seiner Band!

Mit dem gleichen Intro wie voriges Jahr begann ein 80-Minutenlanges Erlebnis, daß jeder, der anwesend war, nicht vergessen wird.

"Stand Up And Shout" läutete das Hard-Rock-Fest ohnesgleichen ein. Die Halle war sofort am toben und mitsingen.

Es folgte sozusagen ein "Best Of"-Konzert. "One Night In The City", "Don't Talk To Strangers", "Holy Diver", "Heaven And Hell", "The Last In Line" und und und.....

Die Stimmung ließ eigentlich nie nach, nur bei dem Drum- und Gitarrensolo, die wirklich ein bißchen zu lang waren, ruhte man sich ein wenig aus.

Unterstützt wurde das Ganze von einer bombastischen Lightshow mit mehreren Bomben und Feuerwerk.

Für mich waren neben "One Night In The City" die Titel "Egypt" und "Man On The Silver Mountain" die weiteren Höhepunkte. In das zuletzt genannte war dann auch noch "Long Live Rock'nRoll" eingebaut, welches die Halle zum Sieden brachte.

Die Zugabenfrage war sofort beantwortet, doch es dauerte einiges, bis die Band zurückkam.

Mit "We Rock" ("Something you do everyday and something we do everyday") wurde das Konzert fortgesetzt, wo wieder begeistert mitgesungen wurde. Anschließend durfte die Band die Bühne gar nicht erst verlassen, es mußte noch weitergehen. Und die letzte Zugabe war wirklich eine Überraschung: "Mob Rules", welches durch die Worte "If you listen to the fools, the mob rules" eingeleitet wurde.

Man kann es gar nicht anders sagen, dies war nicht nur ein Superkonzert, es war ein Wahnsinns-Erlebnis (und das auch beim sechsten Mal DIO in einem Jahr!!!

Mark Lancaster

## THE FIRM am 3.12.84 in der Kongreßhalle Frankfurt

Vor einiger Zeit haben sich einige altbekannte Musiker zusammengetan und eine neue (Super-?)-Gruppe formiert. Wer kennt nicht den Gitarristen von Led Zeppelin oder den Sänger von Free bzw. Bad Company? Jedenfalls haben Jimmy Page und Paul Rodgers mit Unterstützung von Chris Slade (u.a. bei Manfred Mann's Earth Band), beide sind, wie man beim Konzert feststellen konnte, erstklassige Musiker - seit Juli '84 das Material für eine Live-Show und das Debut-Album eingespielt.

Dieses Konzert soll die offizielle Premiere gewesen sein, obwohl sie in Skandinavien ein, zwei Probegigs gemacht haben sollen. Die Kongreßhalle in Frankfurt war sehr gut gefüllt und die Band begann kurz nach acht Uhr mit einigen recht fetzigen Stücken, die bei der hohen Lautstärke wirklich voll abgingen. Danach folgten teilweise sehr lange Stücke, in denen die Musiker ihr ganzes Können vorführten. Besonders loben möchte ich hierbei Paul Rodgers, der auch auf der Gitarre und dem Klavier voll überzeugte. Der Stil der Musik liegt natürlich "irgendwo" zwischen LED ZEPPELIN, FREE und anderen alten Gruppen.

Jimmys Solo beinhaltete auch das Spielen mit Hilfe eines Geigenstockes und andere elektr. Effekte, die aus dem Solo einen wahren Genuß machten. Impnierend war auch das Schlagzeugsolo, nicht nur vom Können her, es war auch wirklich unterhaltend, genauso wie das Baßsolo von Tony Franklyn.

Nach einem ca. 1 1/2 -ständigen Set verabschiedete sich die Band, jedoch nur kurz, denn es wurden lautstark Zugaben gefordert. Und die kamen dann auch. Nach insgesamt drei Stücken hatte das Publikum endlich genug und ließ die Band von der Bühne. Jeder, der gerne alte Sachen hört, sollte sich die Platte besorgen, die Anfang Januar erscheinen soll. Nochmals der Name der Band, auf die man in nächster Zeit achten sollte:

THE FIRM

Mark Lancaster

Kurzbericht über CHARON und WISHBONE ASH , 6.12.84 Köln  
=====

CHARON ist eine neuere Band aus Hamburg, die melodischen Hard-Rock spielt, jedoch ohne besonders viel Abwechslung. Sie haben auch schon eine LP eingespielt (welche neue Band hat dies noch nicht?), die seit einigen Monaten zu haben ist.

Interessant an der Band sind der Sänger, Schlagzeuger und natürlich, wie solls auch anders sein, der Gitarrist. Zwei, drei Stücke haben mir sehr gut gefallen, der Rest war allerdings nur Durchschnitt. Wer auf solche Musik steht, sollte sich auf jeden Fall die Platte anhören.

Zu WISHBONE ASH kann man nicht mehr viel hinzufügen. Sie sind ganz einfach gut.

Sie haben die verschiedenen Wechsel in der Band sehr gut verkraftet und jetzt eine gute neue LP herausgebracht. Titel: "Raw To The Bone". Diese Platte stand natürlich im Mittelpunkt des Sets in dem hauptsächlich nur neuere Stücke zu hören waren.

Klar, daß sie auch Klassiker wie "The King Will Come" spielten. Besonders gefallen hat mir nur der Bassist und der Sänger, und das hervorragende Zusammenspiel der einzelnen Bandmitglieder sowie der 1 A - Sound.

Fazit: Ein gelungenes Konzert, bei dem einfach alles gestimmt hat. Man kann der Band nur wünschen, daß sie demnächst in größeren Hallen spielen.

Mark Lancaster

Als pünktlich um 20.00 Uhr die Lichter ausgingen und BON JOVI auf der Bühne erschien, war die Halle etwa zur Hälfte gefüllt. BON JOVI, der zum ersten Mal in Deutschland auftrat, spielte nur 33 Minuten, doch er konnte in dieser kurzen Zeit zeigen, daß er ein guter Sänger ist und auch eine gute Band zur Seite hat. Mit seiner melodischen Rockmusik, die den typisch amerikanischen Sound offenbarte, wurde der Geschmack von vielen anwesenden Fans getroffen. Daher kann man annehmen, daß BON JOVI in Zukunft auch außerhalb des amerikanischen Marktes auf ein breites Publikum hoffen kann. Da er erst eine LP veröffentlicht hat, war man gespannt, ob er vielleicht neue Songs vorstellt, doch es wurden nur die bekannten Sachen seiner LP gespielt, wobei besonders der Hit "Runaway" gut bei den Fans ankam.

Nach einer 1/2-stündigen Umbaupause kamen KISS zum Vorschein. Die Bühne war ausgelegt mit Fellen, die auch ihre aktuelle LP "Animalize" zieren.

Sofort legten KISS richtig los, indem sie mit ihren alten Klassikern "Detroit Rock City" und "Strutter" angingen. Danach spielten sie Sachen aus ihrer neuen LP und hier merkte man schon langsam, daß KISS nicht mehr das brachte, was die Band einmal auszeichnete. Früher als dynamische Gruppe mit Supershow bekannt, sind sie jetzt nur noch ein müder Abklatsch von dem, was sie einst waren. Gene Simmons und Paul Stanley, die einzigen Überlebenden von der Urbesetzung, wirkten total verbraucht und von den neuen Leuten kamen auch keine neuen Impulse.

Mit Fortdauer des Konzerts bekam man immer mehr den Eindruck, wie groß der Substanzverlust in der Gruppe doch geworden ist. Deutlich wurde dies bei den älteren Stücken, die im weiteren Verlauf des Konzerts gespielt wurden - hier merkte man, wie schwach diese doch im Vergleich zu früher gespielt wurden. Einziger Höhepunkt nach den 2 Stücken zu Beginn war dann noch das Stück "Lick It Up", das zumindest noch etwas an bessere KISS-Zeiten erinnerte. Als die Gruppe dann nach knapp einer Stunde zur Zugabe auf die Bühne zurückkam, wurde das Publikum erneut negativ überrascht; denn obwohl KISS sehr viele gute eigene Stücke besitzt, wurde ein Rock'n Roll Medley u.a. mit dem ZEPPELIN-Klassiker "Whole Lotta Love" oder mit "Hey Joe" von Jimi Hendrix abgehalten.

Das einzige Fazit dieses Konzerts konnte für mich daher nur sein, daß ich froh bin, KISS erleben zu können, als sie noch als maskierte Kultband für Furore sorgte; jetzt sind sie nur noch eine der Gruppen, die von ihrem Namen lebt.

Hans-Jürgen Kremer

=====  
T E R M I N E  
=====

- 2.2.85: Aarschok-Festival in Zwolle (Holland)
- 18.2.85 (Rosenmontag): Karnevals-Rock-Festival in der  
neuen Uni-Mensa Köln,  
u.a. mit CUTTY SARK, PAPPNAS
- 8.3.85: NAZARETH, Köln -Alter Wartesaal
- 10.3.85: ACCEPT, Düsseldorf - Phillipshalle

MARILLION

=====

10.12.84 Stadthalle Bad Godesberg

Auf ihrer "Real To Reel"-Tour gastierten MARILLION insgesamt siebenmal auf Deutschem Boden, u.a. auch in der Stadthalle Bad Godesberg.

Nach einem kurzen Intro begann man pünktlich um acht mit dem Super-Stück "Assassing" und sofort stand das Publikum Kopf. Als erstes fiel der saubere Sound auf, der von einer wirklich ideenreichen Light- bzw. Bühnenshow untermalt wurde. Leider war das Fotografieren verboten (eine in letzter Zeit immer häufiger werdende Unart), so daß man noch nicht mal Bilder zur Erinnerung an das sehr gute Konzert hat. Zum Trost kann man sich ja ein Tour-Programm für 10,- DM mit Fotos von der vorherigen Tour kaufen. Zurück zum Konzert:

Es folgten Stücke wie "Cinderella Search", "Garden Party", "Emerald Lies", "Jigsaw", "He knows, you know", "Chelsa Monday" sowie die Titelstücke der beiden Studio-LPs, insgesamt also ein guter Querschnitt der beiden Alben. Leider hatten sie "Forgotten Songs" und "Punch & Judy" ausgelassen, was der Stimmung aber absolut keinen Abbruch tat.



Herausragend ist sicherlich Sänger "Fish", der eine ungewöhnlich starke Ausstrahlung hat (selbst für einen Frontman). Er hatte sein Gesicht mit leuchtenden Farben bemalt, was bei Schwarz-Licht besonders gut aussah. Auch seine Körperbewegungen waren manchmal recht eigenartig. Ein wirklich außerordentlicher Sänger, obwohl er an diesem Abend Stimmprobleme hatte. (Das Konzert am Abend vorher in Hannover war aus diesem Grund ausgefallen.). Dies merkte man aber eigentlich nur an den hohen Gesangspassagen.

Überraschend an diesem Konzert war auch, daß sie das Titelstück ihrer neuen LP, die im Frühsommer erscheinen soll, brachten, denn es ist ca. 15 - 20 Minuten lang.

Insgesamt, wie vorhin schon gesagt, eine fast perfekte Songauswahl und eine glänzende Leistung der ganzen Band. Die beiden Zugaben "Fugazi" und "Market Square Heroes" mußten jeweils schwer erkämpft werden.

Die Zugabe-Rufe dauerten noch eine viertel Stunde nach dem Konzert an, und das bei lautester AC/DC-Musik. Ich muß ganz ehrlich sagen, so ein begeisterungsfähiges Publikum habe ich selten erlebt. Ich kann jedem empfehlen, sich mal die Live-LP anzuhören, vorausgesetzt, man ist nicht auf dem Speed- bzw. Black-Metal-Trip.

Mark Lancaster

TANK begannen ihren Gig mit dem neuen "The War Drags Ever On", wobei mir auffiel, daß die Gruppe live längst nicht so gut ist wie auf Platte, der Gesang klang eigenartig. Dennoch wurde eine gute Auswahl an Songs aus ihren 4 Platten gewählt, originell fand ich den "Filth Hades Boogie", den es noch nicht auf Platte gibt. Obwohl TANK schon gut einheizten, sollte das erst die Ruhe vor dem Sturm sein, wie die 4 Speed-Metal-Götter aus San Francisco später beweisen sollten.

Nach dem üblichen METALLICA-Intro ging es direkt mit "Fight Fire With Fire" zur Sache. Viel Zeit zum Luftholen blieb nicht, von "Phantom Lord" über "Seek & Destroy" jagte ein Fetzer den nächsten.



Von sämtlichen Speed-Metal-Bands, die es nun mittlerweile gibt, (METALLICA gehören zu den ersten) schafften die 4 Jungs es doch immer wieder, live sowie auf Platte einen unheimlich sauberen Sound zu produzieren, ohne irgendjemand sonst in Power und Härte nachzustehen. Die Gruppe

spielte sich die Seele aus dem Leib, als ginge es um ihr Leben und erzeugte eine Bombenstimmung in der Prallvollen Köln-Mülheimer Stadthalle. Sehr beeindruckend waren die Soli von Kirk Hammett, für mich einer der besten und schnellsten Gitarristen dieser Erde, und von Cliff Burton, der aus seinem Instrument ein wahres Baßgewitter herausholte.

Dennoch steigerte sich die Band dann noch mit "Whiplash". Die Stimmung war einfach super und die Fans riefen lautstark "Zugabe". So hatte man nur kurze Zeit, sein T-Shirt auszuwringen, der Höhepunkt war dann "Metal Militia", wonach viele Fans wohl genauso erschöpft waren wie die Gruppe.

Metal Up Your Ass !!!

Speed-Metal-Peter

Und hier noch ein besonderes Ereignis:

Am 29.11.1984 gaben sich 2 Mitglieder des Kölner Heavy-Metal-Clubs um 1.40 Uhr auf dem Kölner Standesamt das Ja-Wort. Zunftgerecht erschienen dann auch alle in "Chains And Leather" (siehe Fotos). Anschließend wurde das ganze ordentlich begossen. Na denn, Prost! und viel Glück dem Ehepaar

Gerald und Klaudia Fischer



Speed-Metal-Peter



## STREETFIGHTER

=====

"Streetfighter" klingt gefährlich nach Kampfgruppe, jedoch möchte die Gruppe diesen Namen nur symbolisch verstehen: Kampf mit Gitarre, Schlagzeug und Baß, mit den Mitteln ihrer Musik, d.h. kompromißloser Rock, der die Alltagsprobleme und Frustrationen von der Straße ausdrückt, insbesondere das Gefühl, manchmal alle Zwänge mit der Power ihrer Musik aus dem Weg zu sprengen.



Von der Straße her kam der harte Kern der Gruppe auch, nämlich aus den Industrievierteln von Essen, als sich Roland Micheli (Gesang), Mario Liese (Drums) und Uwe Rahlf (Baß) 1976 zusammenfanden. Nach einigem Experimentieren kam später noch Hans Gropel (Solo-Gitarre) dazu, der aus der Not, Solo- und Rhythmusgitarrist zugleich zu sein, eine unglaubliche Schnelligkeit und Variation in Riffs und Solos zum typischen "Streetfighter-Gitarrensound" entwickelte.

Richtig los ging es für die Band jedoch erst 1978, als die Gruppe unter 37 Rockgruppen in der Dortmunder Westfalenhalle den ersten Platz beim "Festival der Jugend" erreichte. Das Tourgeschäft blühte, und 1980 schaffte man den ersten Schallplattenvertrag bei einem kleinen Rocklabel. Allerdings kam die in kurzer Zeit von der Gruppe selbst produzierte LP "Feel The Noise" erst 1 Jahr später heraus, jedoch früh genug, um gute Rundfunkeinsätze (BFBS-Interview mit Tony Jasper / RTL-Feature) und positive Presseberichte bei den Rockzeitschriften auszulösen.

So gerüstet dauerte es nicht lange, bis die "High-Society" des Schwermetall in Deutschland, sprich Udo Dirkschneider und Michael Wagner von ACCEPT die Gruppe für Dieter Dierks' "Breeze-Label" unter Vertrag nahmen. In einer Vielzahl von Studionächten entstand Stück für Stück "Jailbreak", eine erhebliche Weiterentwicklung der Kompositionen und Spieltechnik zum melodiosen, powervollen Rock, der sowohl die Schwermetall- als auch die "leichteren" Rockfans ansprechen dürfte.

Weiterhin "heavy" geht es jedoch bei der Bühnenshow von "Streetfighter" zu, was die Gruppe allen Fans zuletzt beim "Aardschock-Festival" in Bochum bewies (u.a. mit "Raven"), wo die Gruppe bei allen Rockfans mit am besten ankam.

Alle Texte stammen von Roland Micheli und Hans Gropel, symbolische Bilder für Gefühle und Stimmungen, in denen man genug Kraft und Power hat, um alle Zwänge, Spießigkeiten und Sinnlosigkeiten mit der Kraft von 5000 Watt von der Straße zu fegen (Titel "Jailbreak/ Shoot You Down") oder auch nur, um mal einfach Spaß zu haben ohne auszuklinken ("No Time To Love/Rock City").

STREETFIGHTER sind: Roland Micheli (Gesang) 23 Jahre,  
Mario Liese (Drums) 24 Jahre,  
Hans Gropel (Git) 22 Jahre,  
Uwe Rahlf (Baß) 23 Jahre.

1. LP: "Feel The Noise" und Single/ Neue LP: "Shoot You Down"

Die wohl größte Überraschung '84 aus Bonn war auf jeden Fall SHINING. Auf dem ersten Wesselingener HR-Festival lieferten die Jungs von SHINING ihren first Live-Gig, der voll ankam. Auch beim folgenden Gig auf dem III. Unzensuriert-Festival in der EMA (Scorpions spielten auch schon mal hier), wo SHINING den Headliner machten, konnte man ihre Livequalitäten bewundern. Management macht jetzt Bernd Gelhausen (Ex Cutty Sark-Manager). Erstes Vinyl auf jeden Fall noch '85.

Anschließend noch das Info von SHINING:

gegründet im Januar 1983.

Ihre Musikrichtung ist kompromißloser, konservativer Hard - Rock.

Trotz dieser Festlegung in eine bestimmte Richtung haben sie ihren eigenen Stil gefunden, der sie von anderen Hard - Rock Bands deutlich unterscheidet. So findet man in ihrer Musik sehr viel Melodic und vor allem gut abgestimmte harmonische Gitarrenparts. SHINING spielt momentan in folgender Besetzung:

Harry Amthor	- Gesang	Kontakt: Bernd Gelhausen
Rainer Amthor	- Gitarre	Von-Weichs-Str. 14
T. Papst Offermann	- Keyboards	5300 Bonn 1
Jens van Tonn	- Gitarre	0228 / 621659
O. Lee Scholz	- Bass	
Dicki Fliszar	- Schlagzeug	

#### Zur Bandbesetzung:

Von der Anfangsbesetzung spielen noch 4 Musiker. Neu hinzugekommen sind der Schlagzeuger Dicki Fliszar (er kommt aus Österreich) und der Gitarrist Jens van Tonn. Dicki entschloß sich nach gemeinsamer Studioarbeit, mit dem bereits bei SHINING spielenden O.Lee Scholz in die Band einzusteigen. Jens van Tonn kam auf Anfrage der Band extra aus Hamburg nach Bonn, um bei ihnen einzusteigen. So hat sich SH\_NING nach kleineren Anfangsschwierigkeiten zu einer Band mit hochqualifizierten Musikern entwickelt.

Besonders erwähnen sollte man noch, daß Harry (der Sänger) in Washington D.C. aufgewachsen ist. So beherrscht er die englische Sprache perfekt, was für ihn als Sänger einen ungeheuren Vorteil mit sich bringt. Anschließend bleibt zu sagen, daß SHINING in erster Linie eine Live-Band ist, da sie sich nicht auf reine Studioarbeit beschränken will, sondern den Kontakt zum Publikum sucht.

# Metal on Vinyl

TANK.....	- Honour And Blood
DER KAISER.....	- Vantours
HAMMER HAWK.....	- Break Loose
TNT.....	- Knights Of The New Thunder
PRETTY MAIDS.....	- Red Hot And Heavy
TRUST.....	- Man's Trap
RAJAS.....	- Maxi
TKO.....	- In Your Face
DESTRUCTION.....	- Sentence Of Death
PERENNIAL.....	- You're The Ones
THUNDERCRAFT.....	- Fighting for Survived
SEISMES.....	-
RAVENS.....	- Get It In Your Head
RAILWAY.....	-
STEELOVER.....	- Glove Me
WARFACE.....	- Pure Filth
SARACEN.....	- Change Of Heat
THRUST.....	- Fist Held High
WARLORD.....	- The Cannon Of Destruction has begun
AXE WITCH.....	- Visions Of The Past
MADAM.....	- We Reserve The Right
SAM THUNDER.....	- Manoeuvres
SLEDGEHAMMER.....	- DLP
DEEP DIVER.....	- Maxi
BATHORY.....	- LP
TRIUMPH.....	- Thunder Seven
RECKLESS.....	- Heart Of Steel
PROUD.....	- Fire Breaks The Dawn
RAVEN.....	- Live At The Inferno
WITCHFYNDE.....	- Lords Of Sin
BLACK'N'BLUE.....	- LP
BLACK WIDOW.....	- Streetfighter

VULCAIN - Rock'n'Roll Secours -

Nachdem auf dem "Metal Plated"-Sampler mit Abstand das beste Stück "Vulcain" von VULCAIN war, war die Spannung auf diese Platte groß. Wer VULCAIN noch nicht kennt, dem sei gesagt, daß ihre Musik zwischen den belgischen KILLER und MOTORHEAD liegt, allerdings mit französischem Gesang.

Die Platte ist durchweg gut, wobei Stücke wie "Rock'n'Roll Secours" und "Vulcain" auf dem Sampler aber noch besser gefallen hat, was an der Produktion liegen mag. Echt witzig finde ich noch das Stück "La Digue Du Cul", ein Gegenstück zu TOKYO BLADEs "Blue Rich Mountains Of Virginia" (letztes Lied von der 1. Platte). Wer's nicht kennt, dem wird nichts verraten. Eine - 8 - für Frankreichs heißesten Vulkan.

Speed-Metal-Peter

BLACK'N'BLUE

Ich frage mich, warum diese perfekt produzierte Platte in einigen Hard/Heavy-Zeitschriften so verrissen wird. Die Musik ist amerikanisch angetoucht und mit Gruppen wie "Ratt" und "Great White" zu vergleichen.

Der Chorusgesang ist vielleicht Gewöhnungssache, aber ansonsten ist das Songmaterial überdurchschnittlich gut.

Thomas "Schumi" Schumann

## VENOM

- Manitou - Maxi

Na also, da ist sie nun, die neue, ultraharte Black Metal Vinyl-Pressung. Mit dem Titelsong konnte ich mich noch nicht so recht anfreunden. Dafür entschädigt die B - Seite mit "Woman" und "Dead Of The Night" um so mehr.

Metal Mani

## STREETFIGHTER

- Shoot You Down - LP

Nach vielen Jahren des ungeduldigen Wartens kam sie heute morgen per Express bei mir an: STREETFIGHTERS 2te LP. Also ausgepackt, aufgelegt und reingezogen. Die ersten Umdrehungen und - oh Schreck - welche Qualitätssteigerung zur ersten, leider sehr schlecht produzierten "Feel The Noise"-LP. (Immer noch das geilste von STREETFIGHTER). Die neue Scheibe ist zwar nichts für Speed-Metal-Fans, aber es ist deutlich die Handschrift von "Double Trouble" (Wegner und Dirkschneider) zu hören. Und nach dem Klasse Gig in den Bonner Rheinterassen ist wohl klar, daß man die Platte kaufen sollte.

Metal Mani

## WHITCHFYNDE

LP + Maxi

Am besten gefällt mir die Live-Scheibe von dem Doppel-Album. Diese Live-Scheibe ist eine 4-Track-EP und geht voll geil ab. Die Studio-LP klingt mir etwas zu soft (poppig). Bei dem Preis lohnt das Doppelalbum auf jeden Fall.

Metal Mani

## FACT - LP

Die vierte LP auf Earthshaker, und leider die schlecht produzierteste, denn live waren FACT echt super. Die fünf - 4 Jungs + 1 Mädle - sind extra aus dem hohen Norden in den Ruhrpott gezogen. Musikalische Richtung: Judas - Accept. Vor allem auf Platte erinnert der Gesang zu sehr an Udo.

Metal Mani

TKO - In Your Face -

Die für meinen Geschmack beste Scheibe liefert diesen Monat die amerikanische Gruppe "TKO" ab. Die Songs sind abwechslungsreich und fallen durch stampfenden Rhythmus und melodiose Passagen auf. Ein Muß für jeden Plattenschrank.

Thomas "Schumi" Schumann

TANK - Honour And Blood -

Wenn ich mir so die Reihe von Platten angucke, die TANK nun mittlerweile rausgebracht haben, fällt auf, daß zu "Filth Sounds" (an die Scheibe werden die Jungs wohl nicht mehr 'rankommen) und "Power Of The Hunter" musikalisch ein ziemlich großer Sprung zu "This Means War" ist. Die Musik ist etwas melodioser (Keyboard etc.) und ausgereifter hat jedoch wenig an Power verloren. Sehr gute, eingängige Melodien, kraftvolle Gitarrenriffs und sehr guten Backgroundgesang (super zum Mitsingen bei Konzerten). Anspieltips: "The War Drags Ever On" (wohl das beste dieser Scheibe) und "Kill". Alles in allem gibt es eine - 8,5 - für diese durchweg gute Scheibe.

Speed-Metal-Peter

## TWISTED SISTER

- I Wanna Rock - Maxi

Die A-Seite dieser 3-Track-Maxi dürfte genau wie die B-Seite allen TS-Fans von der "Stay Hungry"-LP bekannt sein. Auf der B - Seite befinden sich dann die beiden Live-Tracks "Born In Hell" + "S.M.F.". Beide Titel lassen an Power und Härte keine Wünsche mehr offen. Eine super Maxi-Scheibe!

Metal Manni

## METALLICA

- Creeping Death - Maxi

Der Titelsong "Creeping Death" ist ebenfalls auf der Scheibe "Ride The Lightning". Aber was ist das? METALLICA spielen nach. Und dann noch so ein super Stück wie "Am I Evil" von DIAMOND HEAD. Natürlich im typischen METALLICA-Rhythmus, genau wie das nachfolgende "Blitzkrieg". Einfach geil!

Metal Manni

## TYRANT

- Mean Machine - LP

Aus Ulm kommen die 5 Heavys und bringen einen sauberen Heavy-Metal, der voll abgeht. 10 Titel enthält die Scheibe, die man jedem Heavy-Metal-Fan empfehlen kann. Jetzt kommen so viele geile Gruppen auch aus dem süddeutschen Raum, und man kann nur hoffen, daß wir im Bonn-Kölner Raum einige dieser Gruppen mal live erleben können.

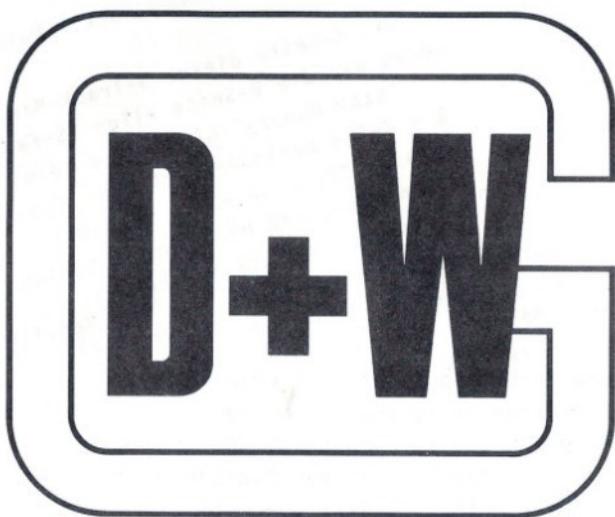
Metal Manni

## ACID

- Black Car - maxi

"Black Car" ist von der LP "Maniac". Die Titel "Drop Dead", "The Day You Die" und "Exterminator" sind drei neue affengeile extremstarke Nackenbrecher. Mit gefallen die neuen Sachen besser wie die beiden LPs.

Metal Manni



unter diesem Zeichen  
können Sie erwarten

- Qualität
  - Termintreue
    - Preiswürdigkeit

Ihrer Druckerzeugnisse

**DRUCK- UND WERBEGESELLSCHAFT M.B.H.**  
von-Weichs-Straße 23 · 5300 Bonn 1 (Endenich) · Telefon 02 28/62 50 94

CUTTY SACK ' 85  
 CROSSPINE FACY

- 02.03. Köln
- 03.03. Berlin
- 04.03. Frankfurt
- 05.03. Mannheim
- 06.03. Karlsruhe
- 07.03. Saarbrücken
- 08.03. Luxemburg
- 09.03. Bielefeld
- 10.03. München
- 11.03. Ludwigshafen
- 12.03. Nürnberg
- 13.03. Hamburg
- 14.03. Bochum



- SONDERINFORMATION des  
 HARD-ROCK-CLUB BONN ' 80 -  
 Pat Cutty Sack geben am ROSEMPONTAG, dem 18.02.1985  
 ein Konzert in der neuen UNI - MENSA in Köln !!!

KEEP IT HEAVY, KEEP IT HARD.....

# Bonns Rock - Kneipe

Nr. 1



täglich: super Musik

dufte Leute

0,3 L Bier: 2,-DM

ab 19.00 Uhr geöffnet

Sonntag: Ruhetag!

Karneval: volles Programm

Hard Rock - Southern - Rock - Heavy Metal

Bonn-Centrum: Berliner Freiheit 15

nähe

Kennedybrücke